

# Energieverbrauch zu hoch

Berater legt umfangreiche Empfehlungen für Einsparungen vor

## GLASHÜTTEN

In der Gemeinde besteht noch ein großes Potenzial, die erneuerbare Energie, vornehmlich im Bereich von Photovoltaikanlagen, zu nutzen. Dies betonte Markus Ruckdeschel von der Energieagentur Nordbayern bei der Sitzung des Gemeinderates. Dabei stellte der Fachmann das Ergebnis des Energiecoachings in der Kommune vor, bei dem eine Begehung und Bewertung von kommunalen Gebäuden vorgenommen wurde.

Die 1998 gegründete und von Oberfranken ausgehende Energieagentur ist ein von Kommunen und Landkreisen gegründeter gemeinnütziger Verein unter Federführung des Landkreises Kulmbach. Dieser hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Energieverbrauch in den eigenen kommunalen Liegenschaften unter Kontrolle zu bringen. Gerade den kleinen Gemeinden wird

eine beherrschte Vorgehensweise ans Herz gelegt, um die große Chance für den ländlichen Raum zu nutzen. Antrieb ist es auch, dem Preisanstieg beim Strom entgegen zu wirken. Zum Gesamtkonzept gehören auch Maßnahmen gegen die seit dem Jahr 2000 ständig steigenden Heizöl- und Gaspreise.

Ermittelt wurde von der Energieagentur ein Stromverbrauch von knapp über vier Millionen Kilowattstunden im Jahr. Die erneuerbaren Energieträger in Form von 31 Photovoltaikanlagen, vornehmlich auf gemeindlichen Dächern, lieferten 280 000 Kilowattstunden. Dies entspricht einem Anteil von 6,2 Prozent, während die Zahl im Landkreis bei 20 Prozent liege. Zu empfehlen sei die Nutzung von Privathäusern für Photovoltaikanlagen. „Hier würde noch eine Menge gehen“, so Ruckdeschel, da nur zwölf Prozent des Potenzials in Glashütten genutzt werde. Zudem würden sich Privaddächer zunehmend

zum Eigenverbrauch von Strom anbieten, auch wenn die Frage der Speicherung noch nicht vollständig gelöst ist. Allerdings gehe es ohne Sparen nicht, so der Fachmann.

Dies zeigte auch der Blick auf die untersuchten Gebäude der Gemeinde. So empfahl er für das unter Denkmalschutz stehende Rathaus Dämmungsmaßnahmen, eine Verbesserung des Beleuchtungssystems mit Stromeinsparung sowie der Heizungsregelung. Zu überlegen sei eine Pelletanlage. Noch umfangreicher waren die Empfehlungen für das ehemalige Feuerwehrhaus, das mittlerweile als Jugendtreff genutzt wird. Derzeit stehen im Gemeinderat Überlegungen für eine neue Heizanlage sowie für die Dämmung des Gebäudes an. Gut gewirtschaftet wird nach Ruckdeschel im neuen Feuerwehrhaus. Voll umgesetzt wurde zwischenzeitlich die energetische Sanierung von Schulgebäude und Mehrzweckhalle. dj



Noch mehr Photovoltaikanlagen, so wie auf den Dächern von Schule und Mehrzweckhalle, ist die Empfehlung der Energieagentur Nordbayern für die Gemeinde Glashütten.

Foto: Jenß